

Gute Nachrichten!

*Der Evangelist Lukas erzählt von Weihnachten -
Ein klassisches Krippenspiel am Heiligen Abend*

Kurzzinhalt: Der (ältere) Evangelist Lukas arbeitet in seiner Schreibstube an seinem Werk. Sein (jüngerer) Freund Theophilus hilft ihm dabei. In diese Rahmenhandlung eingebettet wird die Geschichte von der Geburt Jesu erzählt. Der Ablauf der Szenen orientiert sich eng an Lukas 2,1-16. Nebenbei ist einiges über das Lesen und Schreiben in dieser Zeit zu erfahren.

Rollen:

1./3./5. Szene

7./9./11. Szene

** **Der (ältere) Evangelist Lukas***

** **Sein (jüngerer) Freund Theophilus***

** **Josef***

** **Maria***

** **Jakob, ein Bewohner von Nazaret***

** **Bote des Kaisers***

** **Zwei Soldaten (evtl. mehr)***

** **Wirt Joschua***

** **Hirtin Rahel***

** **Hirtin Rebecca***

** **Schafe***

** **Hund Cäsar***

** **Engel des Herrn – Erste Verkündigung***

** **Engel des Herrn – Zweite Verkündigung***

** **Engel des Herrn – Dritte Verkündigung***

** **Großes himmlisches Heer***

1. Szene: Lukas und Theophilus

Lukas und Theophilus sitzend. Schriftrollen.

Lukas: Oh Theophilus, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf: So viele gute Nachrichten! *Liest in einer Schriftrolle:* Jesus heilt einen Blinden. *Nimmt andere Rolle.* Die Geschichte vom barmherzigen Samariter. - Und, Theophilus, was liegen da bei dir für Schriftrollen?

Theophilus: Ich schaue mal, Lukas. *Nimmt Schriftrolle und liest:* Selig die Armen! Das hat Jesus selbst gesagt. - Und hier? *Nimmt andere Schriftrolle.* Oh, das ist aber groß geschrieben – Jesus ist auferstanden. Er lebt!

Lukas: So viele gute Nachrichten! Die kann unsere Welt gut brauchen! Puh, aber alles ist so durcheinander hier! So hat es in meiner Schreibstube noch nie ausgesehen.

Theophilus: Wir sollten diese guten Nachrichten mal in eine Ordnung bringen. Eine Geschichte daraus machen! Die Geschichte von Jesus. - Lukas, du kannst doch so gut schreiben. Schreib doch du diese Geschichte?

Lukas: Meinst du, Theophilus? Ich alter Mann! Du beschämst mich, mein Freund!

Theophilus: Das meine ich ernst. Ich helfe dir dabei!

Lukas: *Überlegt* – Na, dann will ich es versuchen. Damit unsere Nachkommen sich immer daran erinnern! Also – an die Arbeit. Die Vogelfeder gespitzt und in die Tinte getaucht!

Theophilus: Hier ist frisches Pergament! Beste Qualität! *Reicht Lukas eine Schriftrolle.*

Lukas: Das ist einer solchen Geschichte würdig! Und womit beginnen wir?

Theophilus: Na mit Jesu Geburt!

Lukas: Wo war diese Schriftrolle nochmal? Ach, ich alter Mann, ich kann mir nichts mehr merken. *Beide suchen.*

Theophilus: Hier!

Lukas: Ich danke dir. Dann lass uns beginnen. *Schreibend.* Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen ...

2. Szene: In Nazaret (Lk 2,1-5)

Josef: Ich bin Josef. Ich lebe mit Maria in einem kleinen Haus am Rande von Nazaret. Maria ist meine Verlobte. Wir erwarten unser erstes Kind ... Aber da läuft ja unser Nachbar, der Jakob. *Jakob kommt.* Schalom, Jakob. Schön euch zu sehen.

Jakob: Schalom! *Beide umarmen sich.* Wie geht es euch, Josef!

Josef: Gut! Wir freuen uns auf unser Kind. Maria ist oft erschöpft. Verständlich! Sie muss sich viel ausruhen. - Und wie geht es euch, Jakob?

Jakob: Fragt nicht! Unser Geld wird immer knapper. Diese Römer! Wann haben wir die endlich vom Hals! Ihre Steuern werden immer unerträglicher.

Josef: Ja, das stimmt!

Jakob: Ich bin gespannt, was sie sich als nächstes einfallen lassen ... *Ein Bote kommt mit zwei Soldaten im militärischen Schritt durch den vorderen Mittelgang.* Aber – was ist das? Ich ahne nichts Gutes ... *Bote und Soldaten stellen sich vor dem Altar auf. Josef und Jakob zur Seite.*

Bote des Kaisers (zu den Soldaten): Stillgestanden! *Entfaltet eine Schriftrolle und liest laut.* Bewohner von Nazaret. Hört! Befehl Eures Kaisers Augustus.

Jakob (leise, unterbrechend): Von wegen unser Kaiser!

Bote des Kaisers: Ruhe!!! - Befehl Eures Kaisers Augustus, des Herrschers der Welt: Alle Bewohner des Erdkreises müssen sich in Steuerlisten eintragen lassen. Alle müssen sich zählen lassen. Jeder dort, wo seine Familie zu Hause ist. Das ist ein Befehl! Wer ihn verweigert, wird bestraft. – *Zu den Soldaten:* Wegtretet!! *Bote und Soldaten ab.*

Jakob: Das hat uns gerade noch gefehlt!

Josef: Ich muss mit Maria nach Betlehem! Da ist meine Familie zu Hause. Ausgerechnet jetzt, wo Maria doch schwanger ist! Das sind einige Tagesmärsche! Wie soll sie das schaffen?

Jakob: Da hat uns der Bote wieder einmal schlechte Nachrichten gebracht. Als ob es nicht schon genug davon gäbe!

Josef: Schalom, Jakob, ich muss los, Maria alles erzählen. Und dann die Sachen packen.

Jakob: Schalom, Josef, eine gute Reise Euch beiden! *Beide ab.*

3. Szene: Lukas und Theophilus II

Theophilus: Lukas, wie du schreibst! Die Menschen sind vor meinen Augen ganz lebendig geworden.

Lukas: Du beschämst mich erneut, Theophilus. Das sind doch nur ganz einfache Worte. Aber du, du hast eine reiche Phantasie!

Theophilus: Was wäre meine Phantasie ohne deine Buchstaben! So konnte ich mir alles richtig vorstellen. Josef und Jakob haben mir leidgetan. Vor allem Josef, der jetzt mit Maria einen weiten Weg antreten muss. Schlechte Nachrichten!

Lukas: Deshalb lass uns weiter an unserer guten Nachricht, an unserem Evangelium, schreiben. Der gute Geist Gottes, der Heilige Geist helfe uns dabei! – Er helfe mir auch in meiner Vergesslichkeit: Wie ging es gleich weiter?

Theophilus: Mit der Herbergssuche, Lukas. Davon ist auf diesem Papier berichtet. *Nimmt Schriftrolle.* Ich diktiere dir: So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt.

4. Szene: Herbergssuche (Lk 2,7c)

Maria und Josef betreten von unten die Bühne.

Maria: Josef, endlich sind wir in Betlehem angekommen.

Josef: Es ist schön, meine alte Heimatstadt wieder zu sehen.

Maria: Schön wäre es auch, jetzt eine Herberge zu finden!

Josef: Nur noch eine Straße weiter. Da ist ein Gasthaus, mal sehen, ob ich den Wirt noch kenne. *Klopft.* *Wirt Joschua öffnet.*

Josef: Joschua! Schalom! Tatsächlich, ihr wohnt noch hier.

Wirt Joschua: Schalom, Josef! Was für eine Freude euch zu sehen!

Josef: Darf ich vorstellen? Das ist Maria, meine Verlobte.

Maria: Schalom.

Wirt Joschua: Schalom. Es ist mir eine Ehre, Euch kennenzulernen! Herzlichen Glückwunsch euch beiden! Oh, ihr bekommt Nachwuchs! Glück und Segen Euch!

Josef: Habt ihr noch einen Platz frei in eurem Haus? Das wäre ein großes Glück für uns!

Wirt Joschua: Es tut mir so leid, alter Freund. Alles ist voll hier. Jedes Zimmer. Ihr wisst schon, diese Volkszählung!

Maria: Bitte! Denkt noch einmal nach! Wir brauchen nicht viel.

Wirt Joschua (überlegt): Der Stall ... der Stall! Das wäre vielleicht eine Lösung. Draußen auf den Feldern steht ein alter Stall. Der gehört mir. Dort wäre noch Platz ... Wenn es Euch nichts ausmacht, könnt ihr dorthin. Oh, ich schäme mich, Euch das anbieten zu müssen. Ihr braucht natürlich nichts zahlen. Im Gegenteil, Essen und Trinken sind frei!

Maria: Wir danken Euch von Herzen für Eure Güte!

Josef: Seid gesegnet, Joschua!

Wirt Joschua: Seid ihr gesegnet! *Wirt ab.* *Maria und Josef gehen zur Krippe.*

5. Szene: Lukas und Theophilus III

Theophilus: Das sind gute Nachrichten, Lukas! Die beiden haben etwas gefunden!

Lukas: Ja, Theophilus! Und jetzt weiß selbst ich alter Mann, wie es weitergeht ...

Theophilus: Mit der Geburt! Mit der Geburt von Jesus!

Lukas: Ein neues Kapitel beginnt ...

Theophilus: ... in dieser Geschichte ...

Lukas: ... und für den Erdkreis! Das will ich in der wertvollsten Farbe schreiben, die ich habe!

Theophilus: In der ehrwürdigen Farbe des Purpur! Für den ehrwürdigen König, ...

Lukas: ... der in einem Stall zur Welt kommt. ... Aber wo hat sich denn das Tintenfass versteckt?

Theophilus: Hier, Lukas, hier.

Lukas: Vorsichtig, junger Freund! Keinen Tropfen verschütten. *Tunkt Feder ein. Schreibt.* Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft ...

6. Szene: Die Geburt Jesu (Lk 2,6-7b)

Maria: ... ich will ihn in Windeln wickeln und in diese Krippe hier legen. Jetzt kann das Kind geboren werden.

Josef: Was für eine Nacht! Über uns der Sternenhimmel ...

Maria: ... und in uns – großer Friede!

Meditatives Orgelspiel, Kirchenraum bleibt dunkel, Ministranten tragen das Christkind durch den Mittelgang herein, der Zelebrant übernimmt es, legt es in die Krippe, Ministranten gehen auf ihre Plätze oben im Altarraum. Maria und Josef bleiben bei der Krippe stehen.

7. Szene: Lukas und Theophilus IV

Theophilus: Gut, Lukas, dass du in griechischer Sprache schreibst. Der Weltsprache dieser Zeit. So können es alle verstehen. Oh, Lukas, ich glaube, diese Geschichte wird ein Bestseller!

Lukas: Ein Bestseller? Was ist das denn?

Theophilus: Na, sie wird sich gut verkaufen!

Lukas: Theophilus! Denk doch nicht ans Geld! Diese Geschichte soll den Menschen Mut machen. Gerade denen, die kein Geld haben! Denk` an die ersten, denen sie erzählt wurde ...

Theophilus: Ja, den Hirten! Die waren bettelarm und konnten nicht einmal lesen. Oh, das hatte ich jetzt vergessen. - Hier ist die Notiz dazu. *Nimmt Schriftrolle.*
In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

8. Szene: Engel und Hirten (Lk 2,8-15)

Hirtinnen Rahel und Rebecca kommen mit ihren Schafen und ihrem Hund.

Hirtin Rahel: Oh, Rebecca, die Nacht will wieder einmal kein Ende nehmen.

Hirtin Rebecca: Ja, Rahel. Hirtin sein – was ist das für eine Arbeit!

Hirtin Rahel: Mit den Schafen ist es ja schön. *Zu den Schafen:* Ja, ihr seid liebe Tiere. *Schafe mähen. Zum Hund, krault ihn:* Und du auch, Cäsar. Bist ein treuer Hund. *Bellt.*

Hirtin Rebecca: Ja, Rahel, mit den Tieren ist es wirklich schön. Aber reich werden wir mit ihnen nicht.

Hirtin Rahel: Unsere gute Wolle – jetzt haben die Römer den Preis schon wieder gedrückt. Und dafür stehen wir uns hier die ganze Nacht die Beine in den Bauch!

Hirtin Rebecca: Diese Römer! Wann haben wir die endlich vom Hals! *Hund bellt.*

Hirtin Rahel (zum Hund): Gell, Cäsar, du ärgerst dich auch über die Römer. *Hund bellt lauter.*

Hirtin Rebecca: Er hört gar nicht mehr auf. Was ist denn los? Nein, es ist etwas anderes. Er zittert ja. Er fürchtet sich. Mir wird ganz anders ...

Hirtin Rahel: Mir auch ... *Engel des Herrn kommen.*

Engel des Herrn – Erste Verkündigung: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll.

Engel des Herrn – Zweite Verkündigung: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist Christus, der Herr.

Engel des Herrn – Dritte Verkündigung: Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. *Großes himmlisches Heer kommt dazu.*

Großes himmlisches Heer: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. *Alle Engel zur Krippe.*

Hirtin Rahel: Sollte es wahr sein? Der Retter geboren? Als Kind in einer Krippe? Selig die Armen?

Hirtin Rebecca: Da hätten die Boten uns eine gute Nachricht gebracht – endlich!

Hirtin Rahel: So lass uns nach Betlehem gehen!

Hirtin Rebecca: Ja! Um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat.
Hirtinnen gehen mit Schafen und Hund zur Krippe.

9. Szene: Lukas und Theophilus V

Theophilus: Lukas, du bist doch auch Arzt von Beruf? Das stimmt doch, oder?

Lukas: Ja, ja, das stimmt. Den Apostel Paulus habe ich auf seinen weiten Reisen gesund gepflegt. – Wieso, Theophilus, plagt dich etwas?

Theophilus: Nein. Nein. Ich erfreue mich bester Gesundheit. Ich wollte nur wissen: Jetzt, bei dem vielen Schreiben, kommst Du überhaupt noch dazu, Arzt zu sein?

Lukas: Aber Theophilus! Wenn ich dieses Evangelium schreibe, diese Gute Nachricht, dann bin ich doch wie ein Arzt! Diese Worte wollen wirken in den Menschen. Heilsam. Wohltuend. Stärkend. Wie eine gute Medizin. Vielleicht noch besser.

Theophilus: ... und es hilft auch gegen deine Vergesslichkeit! Denn jetzt kannst Du bald alles nachlesen – in der richtigen Reihenfolge!

Lukas: Deshalb ... weitergemacht! In der schönsten Schrift! *Schreibt.*
So eilten die Hirten hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

10. Szene: An der Krippe (Lk 2,16)

Hund Cäsar bellt.

Hirtin Rahel (zum Hund): Cäsar, still! Du weckst uns ja das Kind!

Hirtin Rebecca (zum Hund): Still, Cäsar, still. *Zu Rahel:* Ich kann ihn ja verstehen. Diesmal ist es das reinste Freudengebell. Schau, wie er mit dem Schwanz wedelt.

Hirtin Rahel: Ja, alles ist so, wie es uns die Engel verkündet haben.

Hirtin Rebecca: Ein Grund zur großen Freude – für Mensch und Tier ...

Hirtin Rahel: ... für den ganzen Erdkreis! *Alle nach vorne.*

11. Szene: Lukas und Theophilus VI

Lukas: Es ist geschafft! Die Geschichte von Jesu Geburt ist erzählt!

Theophilus: Oh, Lukas, wie du schreibst! Mir ist, als wäre es heute! Als wäre ich mitten dabei!

Lukas: Es ist auch heute, Theophilus. So, wie der Engel gesagt hat: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren.

Theophilus: Ich habe eine Idee, Lukas! Diese Geschichte könnte man wunderbar aufführen! Auf einer Bühne! So dass alle sie sehen.

Lukas: Meinst Du? Und wer soll sie spielen?

Theophilus (lachend): Na, die Kinder! Die können sich alles gut merken und sind nicht so vergesslich wie du, alter Mann!

Lukas: Frech bist du, teurer Freund! Aber bei dir weiß ich: Es kommt von Herzen. Und jetzt ist ja alles gut festgehalten.

Theophilus: Dank dir, Lukas, und deinem Evangelium! Frohe Weihnachten dir!

Lukas: Frohe Weihnachten Dir, lieber Theophilus! Frohe Weihnachten allen, die auf gute Nachrichten warten.

Alle: Frohe Weihnachten! *Hund bellt. Alle ab.*

Lukas: Theophilus! Denk doch nicht ans Geld! Diese Geschichte soll den Menschen Mut machen. Gerade denen, die kein Geld haben! Denk` an die ersten, denen sie erzählt wurde ...

Theophilus: Ja, den Hirten! Die waren bettelarm und konnten nicht einmal lesen. Oh, das hatte ich jetzt vergessen. - Hier ist die Notiz dazu. *Nimmt Schriftrolle.*
In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

8. Szene: Engel und Hirten (Lk 2,8-15)

Hirtinnen Rahel, Rebecca und Lilith kommen mit ihren Schafen und ihrem Hund.

Hirtin Rahel: Oh, Rebecca, Lilith, die Nacht will wieder einmal kein Ende nehmen.

Hirtin Rebecca: Ja, Rahel. Hirtin sein – was ist das für eine Arbeit!

Hirtin Lilith: Aber mit den Schafen ist es ja schön. *Zu den Schafen:* Ja, ihr seid liebe Tiere. *Schafe mähen.* *Zum Hund, krault ihn:* Und du auch, Cäsar. Bist ein treuer Hund. *Bellt.*

Hirtin Rebecca: Ja, Lilith, mit den Tieren ist es wirklich schön. Aber reich werden wir mit ihnen nicht.

Hirtin Rahel: Unsere gute Wolle – jetzt haben die Römer den Preis schon wieder gedrückt. Und dafür stehen wir uns hier die ganze Nacht die Beine in den Bauch!

Hirtin Lilith: Diese Römer! Wann haben wir die endlich vom Hals! *Hund bellt.*

Hirtin Rahel (zum Hund): Gell, Cäsar, du ärgerst dich auch über die Römer. *Hund bellt lauter.*

Hirtin Rebecca: Er hört gar nicht mehr auf. Was ist denn los? Nein, es ist etwas anderes. Er zittert ja. Er fürchtet sich. Mir wird ganz anders ...

Hirtin Rahel und Hirtin Lilith: Mir auch ... *Engel des Herrn kommen.*

Engel des Herrn – Erste Verkündigung: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll.

Engel des Herrn – Zweite Verkündigung: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist Christus, der Herr.

Engel des Herrn – Dritte Verkündigung: Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. *Großes himmlisches Heer kommt dazu.*

Großes himmlisches Heer: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. *Alle Engel zur Krippe.*

Hirtin Rahel: Sollte es wahr sein? Der Retter geboren? Als Kind in einer Krippe? Selig die Armen?

Hirtin Lilith: Da hätten die Boten uns eine gute Nachricht gebracht – endlich!

Hirtin Rahel: So lass uns nach Betlehem gehen!

Hirtin Rebecca: Ja! Um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat.
Hirtinnen gehen mit Schafen und Hund zur Krippe.

9. Szene: Lukas und Theophilus V

Theophilus: Lukas, du bist doch auch Arzt von Beruf? Das stimmt doch, oder?

Lukas: Ja, ja, das stimmt. Den Apostel Paulus habe ich auf seinen weiten Reisen gesund gepflegt. – Wieso, Theophilus, plagt dich etwas?

Theophilus: Nein. Nein. Ich erfreue mich bester Gesundheit. Ich wollte nur wissen: Jetzt, bei dem vielen Schreiben, kommst Du überhaupt noch dazu, Arzt zu sein?

Lukas: Aber Theophilus! Wenn ich dieses Evangelium schreibe, diese Gute Nachricht, dann bin ich doch wie ein Arzt! Diese Worte wollen wirken in den Menschen. Heilsam. Wohltuend. Stärkend. Wie eine gute Medizin. Vielleicht noch besser.

Theophilus: ... und es hilft auch gegen deine Vergesslichkeit! Denn jetzt kannst Du bald alles nachlesen – in der richtigen Reihenfolge!

Lukas: Deshalb ... weitergemacht! In der schönsten Schrift! *Schreibt.*
So eilten die Hirten hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

10. Szene: An der Krippe (Lk 2,16)

Hund Cäsar bellt.

Hirtin Rahel (zum Hund): Cäsar, still! Du weckst uns ja das Kind!

Hirtin Rebecca (zum Hund): Still, Cäsar, still.

Hirtin Lilith: Ich kann ihn ja verstehen. Diesmal ist es das reinste Freudengebell.
Schaut, wie er mit dem Schwanz wedelt.

Hirtin Rahel: Ja, alles ist so, wie es uns die Engel verkündet haben.

Hirtin Rebecca: Ein Grund zur großen Freude – für Mensch und Tier ...

Hirtin Lilith: ... für den ganzen Erdkreis! *Alle nach vorne.*